

Klosterarchiv und Musikbibliothek Kloster Einsiedeln Spatenstich am 29.03.2010

Sehr geehrter Abt Martin,
sehr geehrte Patres,
sehr geehrte Damen und Herren

Im Moment, wenn ein Grundstück mit dem ersten Spatenstich für einen neuen Bau vorbereitet wird, beginnen nach diesem Auftakt Bauleute und Handwerker mit Maschinen den Plan, der zuvor gedacht, diskutiert und gezeichnet wurde, auszuführen. Die neuen Räume, um die es schliesslich geht, werden zuerst durch die Aktivität der Baustelle überlagert, um dann deutlich mit dem Rohbau hervorzutreten.

Das Klosterarchiv ist etwas Besonderes. Die neuen Räume sind ins Erdreich eingebettet. Das Fundament selbst bildet den Boden. Der Aushub ist die Form des Hauses, das errichtet wird. Wir arbeiten uns also heute vor zu einem elementaren Bestandteil des Projekts. Das Archiv des Klosters, das einen reichen Schatz an empfindlichen historischen Schriften und Partituren bewahrt, findet seinen architektonischen Widerpart in Form eines schützenden Magazins. Wenn der Rohbau fertig ist, wird das Archiv unter der Grasfläche unsichtbar. Entsprechend dem analogen Archiv soll auf der anderen Seite bald das Rechenzentrum (Serverraum) des Klosters entstehen.

Wie müssen Gebäude beschaffen sein, in denen wir gesund leben können, ohne dass wir dafür übermässig viel Energie verwenden müssen? Mehr denn je ist diese Frage wieder in unser Bewusstsein gerückt. Wenn es in einem Archiv in erster Linie um Kulturgüter geht, ist die Fragestellung hier auf ihren Schutz ausgerichtet. Um gute Bedingungen für die Lagerung von Kulturgütern zu schaffen, geht es um den Austausch, um die Filterung des Klimas innen und aussen. Dabei werden hohe Ansprüche an das Klima des Innenraums gestellt. Anders als noch vor wenigen Jahren sehen wir dabei nicht die totale Dichtigkeit von innen und aussen vor, sondern regeln die Temperatur und die Feuchtigkeit im Innern in einer Abhängigkeit von jener des Erdreichs und des Aussenklimas. Diese alte Technik der Temperierung ist heute wieder entdeckt worden. Die Begleitung durch die Archivare und Techniker war für uns ein spannender, lehrreicher Prozess.

Der neue Lesesaal und das Büro werden im alten Werkstätengebäude eingerichtet. Im Obergeschoss werden die Räume der Buchbinderei renoviert und ergänzt.

Die Modernisierungen des bestehenden Gebäudes wurden mit Absicht zurückhaltend gestaltet. Zum Beispiel werden die neuen Fenster nach altem Vorbild nachgebaut. Für die jahrelang ausgelagerten Archivalien entsteht in der Klosteranlage somit ein moderner öffentlicher Ort des Studiums.

Roger Diener